

## St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00  
In Der Staaten u. Ausland, \$2.50  
Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Realitäten werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfassbare katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.f.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

## Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Sten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Sten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

20. Jahrgang, No. 6. Münster, Sask., Donnerstag den 22. März 1923. Fortlaufende No. 994.

## St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
\$2.50 to the United States and abroad.  
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:  
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts per agate line 1st insertion, 8 cts later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Aus dem Ruhrgebiet.

Nord ist jetzt an der Tagesordnung. Nebst den vielen Ermordeten gibt es viel mehr Verwundete. Die letzteren Fälle sind lanter beabsichtigte Morde, die aber ihr Ziel nicht ganz erreichten. Die Hunnen aus dem Westen, die als Räuber in die deutschen Gauen eingebrochen sind, bemühen sich zwar, vor der Welt diese Morde dazurück zu rechtfertigen, daß sie die Schuld daran dem Widerstande der Deutschen aufbürden. Nach diesem Rezept könnte jede Morde des Straßenträufers oder Einbrechers gerechtfertigt werden, dessen Opfer sich zur Rettung seiner Habe oder seiner Ehre zur Wehr setzt. Außer den wirklichen und verübten Mordtaten ist das Volk so vielen und manigfaltigen Unbilden und Grausamkeiten, Demütigungen und Beschimpfungen ausgesetzt, daß die Ruhrbewohner Heilige von übermenschlicher Vollkommenheit sein müßten, wollten sie all das in Geduld und Demut ertragen.

In Dörtinghausen wurde ein Bahnarbeiter erschossen; in Essen ein Feuerwehrmann, der Polizeidienste tat. In Wirmasens fand man einen Toten, der ausgeraubt worden war; dessen Uhr ward später an einem Regier-Franzosen entdeckt. Se ein weiterer Deutscher wurde bei Mainz, bei Dortmund, bei Wirmasens, in Oberhausen, in Essen getötet, desgleichen drei in Recklinghausen.

In Buer wurden, wie schon letzte Woche gemeldet, der Bürgermeister und vier Andere verhaftet und als Geiseln gehalten, mit der Drohung, daß dieselben erschossen würden, falls abermals ein Franzose sein Leben verlieren sollte. Das war wegen der zwei Franzosen, die man mit Schußwunden ermordet aufgefunden hatte. Zwei Deutsche, die man als Mörder in Verdacht hatte, machten einen Fluchtversuch und wurden niedergeschlagen. Später versammelten sich eine Anzahl Leute vor der Polizeistation, wo die Franzosen Wache hielten. Da sie der Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht schnell genug nachkamen, feuerten die Soldaten unter die Menge, töteten fünf und verwundeten eine große Anzahl. Mehreres ereignete sich drei Tag: später, wo abermals drei erschossen und mehrere verwundet wurden. Spätere Ergebnisse machen es unwahrscheinlich, daß die zwei Franzosen überhaupt von Deutschen umgebracht worden seien, und scheinen zu zeigen, daß zwei französische Soldaten, etwa Deserteure, die Mörder seien. Seitdem sind auch die fünf Verhafteten in Freiheit gelassen worden, was wohl diese Ansicht bestätigen dürfte.

Seit der Auffindung der zwei toten Franzosen folgt in Buer eine Nachregelung nach der anderen. Es wurde der Stadt eine Strafe von 100 Millionen Mark auferlegt. Alle Wirtschaften, Theater und andere Vergnügungsorte sind geschlossen; die Deutschen dürfen sich nach 7 Uhr Abends nicht mehr auf der Straße zeigen. Dazu die Ankündigung: „Dieses sind nur die ersten Maßnahmen; strengere werden folgen, sobald die Alliierten beratshlagt haben“. Da geht es wie mit den zwei bösen Buben Max und Moritz, wo es nach jedem

schlimmen Streiche heißt: „Dieses war der erste (zweite...) Streich und der andere folgt sogleich.“ Das letzte in der Knebelung dieser Stadt ist in folgender Bekanntmachung enthalten, die der Stadtrat anschlagen ließ: „Die französischen Behörden haben uns die folgende Mitteilung zukommen lassen: 1. Für irgend einen Gewaltakt gegen ein Mitglied der französischen Okkupationsstruppen wird der jetzt in Haft befindliche Bürgermeister sofort hingerichtet werden. 2. Zivilisten dürfen nur mitten auf der Straße gehen. Die Bewohner dürfen ihre Hände nicht in den Taschen haben und müssen ihre Arme und Hände so halten, daß die Handflächen stets zu sehen sind. 3. Zwischen 7 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens dürfen nur solche Personen die Straßen betreten, die besondere Erlaubnis haben. 4. Nach 10 Uhr Abends dürfen keine Lichter mehr brennen. 5. Alle Zusammenrottungen in den Straßen werden von den Franzosen gestrenge werden. 6. Bei Todesstrafe ist der Bevölkerung verboten, Schutzwaffen zu besitzen.“

Zum Nordkapitel gehören auch die Verhänge, die Bevölkerung auszuhungern, um sie so auf die Knie zu zwingen. Wie gründlich diese Verhänge sind, geht daraus hervor, das belgische Soldaten in Wädreich Milchsendungen konfiszierten, welche für Dortmund, Essen, Rotterdam, Mannheim und Welschkirchen bestimmt waren. Aus christlicher Barmherzigkeit hatten die Dänen sich erboten, 10,000 Kinder aus dem Ruhrgebiete für drei Monate zu erhalten. Poincare aber scheint es besonders auf die Kinder abgesehen zu haben. Zwar wagte er nicht, das als eine Verletzung des Völkerrechtes zu kennzeichnen und im Namen der Humanität dagegen Protest zu erheben. Aber mit echt französischer Geschmeidigkeit und schlängelnder Höflichkeit teilte er den Dänen mit, Frankreich könne die Aufnahme deutscher Kinder zum Zwecke der Erholung kaum als ein Zeichen der Neutralität ansehen. Da war doch der wegen des Kindermordes in Bethlehem so berühmte Herodes ein wahrer Engel der Barmherzigkeit im Vergleich zum Franzosen Poincare. Als großer Freimaurer wird dieses Ungetüm wenig vom laiz. Katholizismus wissen und sich noch weniger darum kümmern. Es wäre aber trotzdem nicht unangebracht, wenn einer von seinen geistlichen Landesleuten ihn darauf aufmerksam machen würde, daß Nord sowohl als die Unterdrückung der Hilflosen, Witwen und Waisen, Sünden sind, welche zum Himmel um Rache schreien.

Die Säuberung des Ruhrgebietes von deutschen Beamten ist gründlich vorgenommen worden. Am 13. März befanden sich daselbst bloß mehr zwei Bürgermeister, die nicht eingekerkert oder ausgewiesen waren. Bis zum 10. März waren alle deutschen Polizisten eingesperrt oder vertrieben. Die Franzosen mit ihren schwarzen Skaven besorgen jetzt den Polizeidienst, nicht zum Schutze des friedliebenden Volkes gegen das Verbrechertum, sondern zur Drangsalierung gerade der besten Elemente. Aus den kurzen Depeschen können wir uns nur einen schwachen Begriff darüber machen, was vor sich geht, wenn eine Stadt wie Buer, gemäßigtere wird. Als Illustration lassen wir

die dem Westfälischen Volksblatt vom 21. Febr. entnommene Schilderung folgen, welche beschreibt, wie die Franzosen in Recklinghausen wüteten:

Die unerhörten Schandtaten der französischen „Kultur“träger in Recklinghausen werden erst nach und nach in ihren Einzelheiten bekannt. Peitsche, Fußtritte, Mißhandlungen mit dem Gewehrkolben bilden die Tagesloste, die die Eindringlinge der friedlichen deutschen Bevölkerung verabsolgen. Man könnte täglich eine ganze Zeitung lediglich mit der Schilderung französischer Ausschreitungen gegen Wehrlose ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes im Industriegebiet füllen. Aus den Vernehmungen der Opfer der Schreckenstage in Recklinghausen greifen wir nur einige, besonders charakteristische heraus: So ist der Stadtrat Roters ohne Grund von einem französischen Soldaten auf der Straße angefallen und durch Stockschläge auf Kopf und Gesicht mißhandelt worden, sodaß er blutüberströmt war. Drei französische Offiziere waren Zeugen der Mißhandlung, lachten darüber und riefen dem vorübergehenden Stadtrat zu: „Sale cachon“ (dreißiges Schwein). — Schlossergerichte E. Hügel wurde von vier Franzosen durch Schläge mit dem Gewehrkolben verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Er wurde trotz der Verletzungen an die Wand gestellt und mit Erbschießen bedroht, lediglich um ihn zu ängstigen und sich an seiner Qual zu weiden. Ein Grund konnte von den elenden Sadisten nicht angegeben werden. — Eisenbahnschaffner Wimmers wurde auf dem Spaziergange von 4-5 Franzosen überfallen und zu Boden geschlagen. Als er wehrlos zu Boden lag, trat man ihn noch auf das Schultergelenk, sodaß der Arm ausgerenkt wurde. Grund konnte nicht angegeben werden. — Verschiedene hagellose Passanten wurden mit Fußtritten traktiert und ins Gesicht geschlagen. Bei den Schlägen hatte man es hauptsächlich auf die edleren Kopfspartien, Augen, Nase, Schläfen und Mund, abgesehen, um die Opfer zu quälen. — Der sozialdemokratische Stadtabgeordnete Uhlmann wurde mit mehreren friedlichen Bekannten ohne Grund von einer größeren Anzahl Franzosen, darunter mehrere Offiziere, durch Reitpeitschenhiebe aus einer Wirtschaft vertrieben. Vor dem Lokal schlugen die Franzosen maßlos auf die Passanten ein, boten sie gegen das Gesicht.

Besonders erwähnenswert sind die zahlreichen Mißhandlungen von Verhafteten auf der französischen Wache in der Friedhofsschule. Ein französischer Offizier entließ einen deutschen Arbeiter, der ebenfalls mißhandelt worden war, mit den Worten: „Sie können gehen, lieber Freund, weil Sie Arbeiter sind.“ Für die übrigen Verhafteten hatte der Offizier nur ein verächtliches Achselzucken und Drohungen mit der Reitpeitsche. Ein Sergeant, der der deutschen Sprache mächtig war, ließ die Gefangenen stramm stehen und hielt ihnen eine Ansprache, die mit Ausdrücken wie: „Gunde, Schweine“ und dergl. gespickt war. Dann griff er willkürlich einen jungen Mann heraus und gab ihm 10 bis 15 Faustschläge ins Gesicht. Als der Mißhandelte am Boden lag, trat er ihn noch mit den Füßen.

Die umstehenden Franzosen begleiteten die Schläge mit Klatschen in die Hände und Gelächter. Trotz des Wehklagens des jungen Mannes wurden die Mißhandlungen noch fortgesetzt. — Vier, ebenfalls in der Friedhofsschule eingelieferte Schulbeamte mußten die gleiche Behandlung über sich ergehen lassen und wurden zudem noch wegen ihrer Zugehörigkeit zur deutschen Polizei verhöhnt. — Nachts mußten die Inhaftierten auf dem nackten Fußboden und auf einer Polzbant sich lagern. Jedemal, wenn ein neuer Verhafteter eingebracht wurde, erhoben sich einige Franzosen von ihrem Lager und boten die Ankömmlinge ins Gesicht. — Ein Schupobeamter wurde an den Haaren vom Boden gerissen und so heftig geißelt, daß die Schlägen geboht, daß er sich überhaupt nicht mehr wehren konnte. Ein Sergeant trampelte dann noch mit den Füßen auf dem Unglücklichen herum. Während all dieser Mißhandlungen teilte ein französischer Offizier Flugblätter verbeisenden Inhalts gegen die deutsche Regierung an die Gefangenen aus. Bei den Durchsuchungen hielt man die Inhaber von Ausweisen der „Technischen Rothilfe“ und des „Wandervogel“ für Mitglieder von Geheimorganisationen und setzte sie in Einzelhaft. „Verdächtige“ leitgenannter Art wurden besonders gequält und es wurde über sie ein Kriegsgesicht abgehallen unter dem Vorsitze eines Generals. Ein junger Mann, der Ausweise obiger Art bei sich trug, wurde mit 2 bis 6 Jahren Festungshaft bedroht. „Wenn er aber alles verriet“, solle die Strafe nur sechs Monate betragen. Als der Jüngling darüber lachte und über den „Wandervogel“ und die „Technische Rothilfe“ die nötige Aufklärung gab, wurde er mit Kolbenschlägen, Fußtritten und Faustschlägen traktiert, abends jedoch mit dem strikten Befehl entlassen, nichts von dem Vorgesagten zu erzählen. Er leidet heute noch infolge der Mißhandlungen an Mittelohrentzündung und Nervenschol. — Bergmann Lindenmann wurde gleichfalls ohne Angabe eines Grundes verhaftet und zur Wache abgeführt. Jeder Soldat, an dem er vorübertrat, verfeuerte ihm irgend einen Schlag. Zwei Stunden mußte er vor der Wache, das Gesicht zur Wand gekehrt, stehen, während der französische Posten ihn mit den Worten: „Ihr alle kaputt“ mit Kolbenhieben zu ängstigen suchte. — Besonders wurde bei den Untersuchungen nach Vereinsabzeichen und nach der Parteizugehörigkeit des Verhafteten und seiner Angehörigen gefragt. „Der Hauptmann hat gut für Euch gesprochen“, sagte ein französischer Soldat den Verhafteten bei ihrer Freilassung. Was diese Worte bedeuten sollen, wissen die Mißhandelten auch heute noch nicht; ebensowenig kennen sie den Grund der Verhaftung und Mißhandlung.

Alle diese Fälle und noch weit mehr sind eingehend zu Protokoll der deutschen Behörden gegeben; die Mißhandlungen können ihre Angaben eidllich erhärten und haben genügend Zeugen, sodaß die Franzosen nichts bemänteln und nichts beschönigen können. Bezeichnend ist es, daß man sich zur Befriedigung seiner sadistischen Gelüste kleinere Großstädte, wie Recklinghausen, (Fortsetzung auf Seite 8)

## The Honorable John A. Maharg

Leader of the Provincial Opposition;  
President of the Grain Growers of Saskatchewan;  
Arch-Priest of the Progressive Party in this Province.

BY DR. H. R. FLEMING, M.A.

Last week in the Provincial Legislative Assembly which is in session in the capital city of this province, there was witnessed a drama that very often takes place at twelfth-of-July performances in Old Ontario. The scene, however, was under different auspices; it was the Private Bills Committee which is part of the routine work of the Parliament of Saskatchewan. An outburst of religious bigotry took place that differed little from that of years ago when the Jesuit Estates Act was under a fiery debate by the members of the Orange Lodge who were then members of the Canadian House of Commons.

Among the different Bills that were introduced, there was one that provided for tax exemption for the Catholic Sacred Heart Academy of Regina City. This Academy is a training school for young ladies and does work similar to that performed by Regina College (Methodist), St. Chad's College (Episcopalian), and the Lutheran College, which are all exempt from taxes. It is therefore clear that this Catholic seat of learning was not asking for any favors, it simply wanted the same rights and privileges that were given to other institutions that are doing similar educational work.

When the bill to exempt this Academy from taxes was being discussed, John A. Maharg, leader of the opposition, President of the Saskatchewan Grain Growers, rose from his place and attacked the principle of this tax exemption. Members of the house and outsiders by the score have told me that not only were they stunned, but it was with shame and sorrow in their hearts that they met their co-religionists on the streets, after this episode had taken place. Public opinion could scarcely believe it possible that this broad-minded man, as he calls himself, could do so unworthy an act as to oppose justice and fair play to a Catholic religious institution. But, no doubt, pressure had been brought to bear upon this self-styled leader of the Farmers of Saskatchewan and, in a moment of weakness, he poured forth the sentiments of his heart, showing plainly to this providence that Catholics would fare badly at his hands, had he the controlling power. This man is simply humbugging those Catholic men and women who follow his leadership. It is for those among the readers of the St. Peter's Bote that I wish to publish this matter.

John A. Maharg, the farmer leader and head of the Progressive party, has conferred a signal favor on us by taking such a stand. For it will open the eyes of those Catholics who became progressives in the hope that this party would purify and elevate the political life of our prov-

ince. How could any Catholic elector of this district or of this province, who has the education of his children at heart, stand by a party and its leader who would refuse the same just concessions to a Catholic college which are granted to other colleges? Could anyone doubt for one moment, what fate would befall our people should a farmers' government, led by John A. Maharg, assume the reins of office? Would he or his party have any sympathy for our separate or our parochial schools? No, the same thing that has happened to private schools in the state of Oregon, would also happen on these wind-swept prairies of Saskatchewan. Our parochial schools would cease to exist and our Catholic colleges would be so heavily taxed that they could not carry on their work, and our children would be forced to attend godless schools.

It is a pity that the Progressive Party which started out with such lofty ideals should in a short space of time sink to such a depth of degradation and debasement. Here in this very province, right under our very eyes, we see John A. Maharg, leader of the progressives, stirring up the embers of religious bigotry and hatred.

The party was born of selfishness and overweening ambition and carried into office the seeds of its own dissolution. But no one ever thought that those seeds would germinate so quickly. The party was recommended to the people by high-sounding phrases of fair play and broad-mindedness on the platform, in the open forum, and in the public press, but it has not measured up to the expectations that were held out for it. The leaders were to be the apostles of a new statesmanship that would create in this old world of ours a state more ideal than Plato or any of the philosophers of old ever dreamed of. It bodes ill indeed for this province that we have a reactionary element of this kind which is retarding the prosperity and the happiness of the country. The progressive leaders have betrayed the trust put in them by the rank and file of the electors, especially of those Catholics who are members of the party, of which John Maharg is the head. Moreover, a public man who preaches to the youth of our land a doctrine of fair-mindedness and does not practice it, can do as much harm to a country as a spy during the time of war.

It is now more than three years ago that a prophecy was made by the present minister of agriculture, the Honorable W. R. Mathewell. It was in October of 1919, when the progressive manipulators were in the heyday of their success, that the grand old chieftain of Saskatchewan put it  
(Continued on page 8.)

Veranstaltung

Die Veranstaltung...

Die Veranstaltung...

Die Veranstaltung...

Die Veranstaltung...

**CAPS**  
LATEST SPRING STYLES  
FORMER  
JUST RECEIVED

**PHILLIPS**  
Gents Furnishing Store  
HUMBOLDT, SASK.

FOR SALE  
SWEET LOVER SEED  
WHITE  
CROSSBRED  
SWEET  
RASS SEED  
FOR HUNDREDS  
OF POUNDS  
HUMBOLDT, SASK. J. B. BOMAS

**MUNSTER BARBER SHOP AND POOL ROOM**  
BARTON CONNECTION

**Grün-Waren**  
Herbeteer-Apparate  
Stettr. Badmaschinen  
Teem- und Kochherde  
aller Art  
Verzehrungs-Teem  
Laternen, Kerzen, Lampen  
Laternen-Verzehrung  
Laternen-Verzehrung  
Laternen-Verzehrung

**E. Thierberg**  
Händler in Juwelen  
und Schmuckwaren  
Humboldt, Sask.  
Lithographische Anstalt  
Humboldt, Sask.

**APOTHEKE**  
Für alle erkrankenden und unsterblichen Medizin  
auf dem Gebiet der bilinguen Provinz  
Humboldt, Saskatchewan

**Public u. Pfarrschul Bücher**  
W. F. Hargarten  
Apotheker und Chemiker  
Humboldt, Sask.

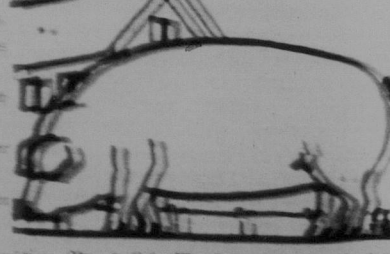
**PASTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT**

**Jambotz und alles Jan-Material**  
Hobben-Verkaufsstelle  
**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
PR. A. SCHEWINGHAMER, PROP.

**A. J. Schweinbamer, Bruno, Sask.**  
Die Cadon mit eckigster Bedienung  
Kocher-Gründe-Ellenwaren-Messung  
Vertretung für die "TIP-TOP" nachlässigen gemacht  
"YOU GET THE BEST HERE"

**THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET**  
SCHLEFFER-ROCKE CO. — HUMBOLDT, SASK.

**HOTEL REGINA**  
1211 1/2 St. E., HUMBOLDT, SASK.  
Humboldt, Sask.



Vertical text on the far right edge of the page.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Professor F. Laubach, der vor einigen Monaten zwecks Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Victoria, B. C. reiste, ist dortselbst an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Nach einer Depesche aus Ottawa wird unter der neuen Wahlkreiseinteilung die Stadt Regina einen eigenen Abgeordneten für das Dominion Parlament erhalten.

Der Anteil Saskatchewan an dem staatlichen Zuschuß für Demonstrationen beläuft sich auf 27,000, die für die Farmen in Indian Head, Rosthern, Scott und Swift Current verwendet werden.

Der junge Farmer Frank Benson, der versuchen wollte, mit einer Gasolinlampe eine eingefrorene Pumpe aufzutauen, erlitt schreckliche Brandwunden, als das Gasolin explodierte und seine Kleider Feuer fingen.

Regina. Premier Dunning's Resolution betreffs des "Wheat Board" wurde in der Legislatur angenommen.

Pontreix. Miss Josephine Germaine starb infolge des Schreckens, der sie überkam, als sie kürzlich vom Schlafe erwachte und die nahe liegende kath. Kirche in Flammen sah.

Moosé Jaw. Herr M. W. Johnson, Parlamentsabgeordneter des Wahlkreises Moosé Jaw, dessen Wahl von den Gerichten Saskatchewan als ungültig erklärt wurde, weil er sich bei der Wahlkampagne Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen er hatte nämlich in seiner Aufstellung der Wahlausgaben vergessen anzuführen, daß er am Wahltag eine Musikkapelle gemietet hatte.

Manitoba.

Winnipeg. Zum dritten Mal innerhalb der letzten drei Jahre stimmten die Delegaten zur Manitoba Schul-Truften's Association Konvention hier selbst gegen die Einführung zweisprachigen Unterrichts in den öffentlichen Schulen Manitobas.

In der Manitoba Legislatur wurde eine Vorlage des Abgeordneten Sanf. Evans zur Abschaffung der Initiative und des Referendums mit 33 gegen 9 niedergestimmt.

Die Behandlung der Schlafkrankheit mit dem vom Mayo Research Foundation in Rochester, Minn., stammenden Serum hat hier im General Hospital nicht den erwünschten Erfolg gehabt.

Winnipeg. Die Manitoba Legislatur begann letzte Woche mit Abend-sitzungen, um das große Arbeitsprogramm bis zur Vertagung bewältigen zu können.

Die Regierung der Provinz ist knapp an Geld und hat trotz aller Anstrengungen es nicht fertig gebracht, das Budget für das neue Geschäftsjahr zu balanzieren.

Hier ist die Polizei einem Komplott auf die Spur gekommen, wodurch Fahrkarten der C. P. R. massenhaft gestohlen und im ganzen Westen verkauft worden sind.

Polizeibeamte beschlagnahmten kürzlich eine große Sendung von "Mondscheinschnaps" im Werte von \$15,000, an die "Western Profrers" adressiert.

Die hiesige Straßenbahngesellschaft hatte im Jahre 1922 eine Netto-Einnahme von \$1,528,834, dies sind \$17,575 mehr als im Jahre 1921.

Der frühere Premier T. C. Norris erlitt unlängst einen Schlaganfall, der bedenklicher ist, als es zuerst erschien, so daß er auf keinen Fall an den Sitzungen dieser Session teilnehmen kann.

Fort Alexander. Hier wird eine Papierfabrik für vier Millionen Dollar errichtet werden, und die Canadian National wird von Grand Beach aus dorthin eine Bahnlinie bauen.

Britisch Columbia.

Vancouver, B. C. Neun bewaffnete Seeleute, die mit 29 sogenannten "blinden" Passagieren in Verbindung standen, rissen die Kontrolle über den Dampfer "Taibu Maru", der von Kobe, Japan, nach diesem Hafen fuhr, an sich.

Kanaimo. Ein Held ist der Lokomotivführer John Jagan, der bei Wellington ein auf den Schienen spielendes zweijähriges Kind dadurch rettete, daß er erst die Luftbremsen anzog, dann durch das Fenster der Lokomotive sprang, an dieser entlang kletterte, sich auf die Rangvorrichtung schwang und das Kind von den Schienen warf.

Ontario

Ottawa. Die kürzlich durch die Canada und die Ver. Staaten erfolgte Unterzeichnung des Vertrages, welche gewisse Fischereirechte an der Küste des stillen Ozeans zwischen den Ver. Staaten und Canada regelt, ist der bedeutendste Schritt, welchen Canada jemals zu seiner Unabhängigkeit getan hat.

tractet, welche Canada, Neuseeland, Südafrika und Australien der Krone stets zugefunden haben.

Herr Fritz Beck, der als Kommissar für Einwanderung von Schweizern sich vierzehn Tage in Winnipeg aufgehalten hat, ist nach der Schweiz zurückgekehrt.

Toronto. Herr Doktor Oskar Klog von der Universität in Buenos Aires ist an die Universität in Toronto als Professor der Pathologie berufen worden.

Vor kurzem verstarb hier Dr. Bernhard Eduard Fernow, eine weltberühmte Autorität im Forstwesen. Er war lange Zeit Chef der Forst-Abteilung des landwirtschaftlichen Departements der Regierung der Ver. Staaten.

Ottawa. Harry Leader, progressiver Abgeordneter von Portage La Prairie, will dahin wirken, daß Regierung, Parlament und Senat dem ganzen Lande ein Beispiel der Sparsamkeit geben, indem alle Minister, Abgeordnete und Angestellte in eine Gehaltsherabsetzung von 12 Prozent einwilligen.

Die Goldgewinnung in Canada hatte im letzten Jahre zum ersten Male wieder seit 1902 ein höheres Ergebnis als eine Million Unzen aufzuweisen.

Die Seeprovinzen Canadas, (Prince Edward Island, Nova Scotia und New Brunswick) haben am meisten unter dem hohen Zolltariff der Ver. Staaten zu leiden.

Der Farmer der Seeprovinzen braucht neue Märkte, wenn sich seine Lage bessern soll.

Die Seeprovinzen Canadas, (Prince Edward Island, Nova Scotia und New Brunswick) haben am meisten unter dem hohen Zolltariff der Ver. Staaten zu leiden.

Ver. Staaten

Washington, D. C. Der 67. Kongreß, der einen größeren Teil seines zweijährigen Termins in tatsächlicher Sitzung verbrachte, als irgend ein anderer Kongreß in der Geschichte des Landes, vertagte sich.

In den Büchern des hier verhafteten Bootleggers James W. Connor wurden die Namen hoher Regierungsbeamten als Kunden eingetragen gefunden.

New York. Elf Schnapsräuber, die in einem Motorboot neben das Schiff fuhren, plünderten den im North River verankerten Damper Orbita von der Royal Mail Linie und entluden mit 20 Fässern von schottischem Whisky, die unter Verhinderung waren.

Der Präsident ernannte Generalpostmeister Wolf als Nachfolger von Albert Fall zum Sekretär des Innern und Senator New, Indiana, zum Generalpostmeister.

Chicago. Ein Sturm, welcher 80 Meilen die Stunde erreichte, brach während der Nacht des 12. März über das Mississippi Tal und die Gegend der großen Seen herein.

Die Seeprovinzen Canadas, (Prince Edward Island, Nova Scotia und New Brunswick) haben am meisten unter dem hohen Zolltariff der Ver. Staaten zu leiden.

Der Farmer der Seeprovinzen braucht neue Märkte, wenn sich seine Lage bessern soll.

Milwaukee, Wis. Orte im mittleren und südlichen Wisconsin wurden von einem Blizzard getroffen.

Chicago. Nach einer hier eingeleiteten Bewegung sollen tausend amerikanische Geschäftsleute ebensoviele Briefe und Kabelgramme an den Präsidenten und das Parlament von Frankreich senden.

dingungen gewährt werden, welche die Ver. Staaten Großbritannien bewilligten.

St. Paul, Minn. C. F. Hall, Direktor des staatlichen Kinderwohlfahrt Departements, berichtet, daß im Staat Minn. im vergangenen Jahre \$731,177.03 an Mütter-Pensionsgeldern ausbezahlt wurden.

Man schätzt, daß die hiesige Bauausstellung von etwa 22,000 Personen besucht und bewundert wurde.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with columns: Datum, 1923, 1922, 1921. Rows show weather data for Feb. 1-29, including temperature and precipitation.

Besondere Bemerkungen für den Monat Feb. 1923. Höchste Temp.: 40 (am 28. Feb.); niedr. Temp.: 41 (am 3. Feb.); Durchschnittstemp.: Höchste 10.9; niedr. 14.; Schneefall: 0 Zoll.

Farmer können behilflich sein bei der Kolonisierung. In Verbindung mit der Einwanderungs-Kampagne die in Europa betrieben wird, nehmen die Canadian National Eisenbahnen Industrial and Resources Department Gesuche entgegen von Farmern die willens sind Farm-Arbeitskräfte (männliche oder weibliche) für die Dauer von einem Jahre zu beschäftigen.

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziar-Botern der St. Peters Kirche in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung...

Kirchliches.

Der hochw. P. Raffi, O.M.I., der in Deutschland als einer der tüchtigsten Volksmissionäre der Neuzeit gilt, wird demnächst mit noch einem anderen Oblatenpater nach den Ver. Staaten und nach Kanada kommen...

1923 Kirchenkalender 1923

Table with 3 columns: Januar, Februar, März. Lists various feast days and events for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Andere Feste. Lists specific feast days and their corresponding dates.

Das Fest des hl. Benedikt.

Heute, am 21. März, ist das Fest unseres hl. Ordensleiters, des hl. Benedikt. Es ist geziemend, daß der St. Peters Bote, der nun schon fast 20 Jahre von den Söhnen...

Siehe, der Hochpriester, der bei seinen Lebzeiten das Haus des Herrn besetzte und in seinen Tagen den Tempel ausbaute. Durch ihn ward der Tempel zu solcher Höhe geführt...

Söhne und Brüder des hl. Benedikt sind nicht nur jene, die dem Orden des hl. Benedikt angehören, sondern alle, die mittelbar oder unmittelbar unter seinem Schutze stehen...

Die Deutsche Allgemeine Zeitung von Berlin fürchtet, es sei Gefahr, daß die amerikanische Presse der französischen Propaganda zum Opfer falle...

Einem aufmerksamen Leser deutscher Zeitungen fällt es von Zeit zu Zeit auf, daß dieselben oft eine ganz schiefe Auffassung von amerikanischen Verhältnissen haben...

Wenn aber hier die Berliner Zeitung von der amerikanischen Unkenntnis europäischer Verhältnisse spricht, so hat sie den Nagel doch einmal auf den Kopf getroffen...

Diese Unkenntnis beschränkt sich keineswegs auf den gewöhnlichen Mann, sondern geht bis in die höchsten Schichten des Volkes hinauf. Ein sprechendes Beispiel ist Wilson...

In den viel gerühmten amerikanischen Schulen, an denen alles Mögliche gelehrt wird, lernt der Schüler für das Leben praktisch nur so viel, daß er seine tägliche Unterhaltung nicht lesen, sondern verschlingen kann...

Daraus erklärt es sich dann ganz natürlich, daß das amerikanische Volk, wie kaum ein zweites in der Welt, der Propaganda zum Opfer fällt...

Missionen oder Exerzitien zu haben, werden gebeten, sich möglichst bald an folgende Adressen zu wenden: Für die Ver. Staaten an Rev. Fr. Jos. Hochmann, O.M.I., Fletcher, Minn.; für Kanada: Rev. Fr. S. Gilland, O.M.I., 491 College Ave., Winnipeg, Man.

Washington, D.C. Erzbischof Summons-Bonds, der neue apostolische Delegat für die Ver. Staaten, ist am 2. März auf dem Dampfer 'Laocoma' in New York eingetroffen...

St. Cloud, Minn. In der Abteikirche zu Collegewille erstellte Bischof Buhl am 23. Febr. den Jos. Haas für die Diözese La Crosse die Weihe des Diakonats.

Während des Krieges und nach demselben wurde im amerikanischen Kongress die Vorlage eingereicht, man möge von Regierungen wegen unterworfenen, welche Zeitungen durch ausländische Gelder aufgetauft worden seien...

Paul Bourget schrieb in der Pariser Zeitung Temps, der letzte Krieg sei der erste von vielen Kriegen gewesen; denn es werde lange Zeit in Anspruch nehmen, 65 Millionen Deutsche auszurotten. Im Vergleich zu Paul Bourget ist somit der Tiger Clemenceau der reinste Waisentnabe...

Daß irgend ein verrückter Mensch, wie Paul Bourget, einen solchen Wunsch hegen mag, ist gar nicht zu verwundern. Verrückte Menschen gibt es bekanntlich überall und deren Karreien darf man nicht dem Lande, dem sie entstammen, auf die Rechnung setzen...

Schlummer aber wird die Sache schon dadurch, daß so ein Narr wie Paul Bourget eine Zeitung findet, und besonders eine Zeitung von dem Ruf und Einfluß des Temps, die ihm Gelegenheit gibt, eine solche Ungeheuerlichkeit in die Öffentlichkeit zu bringen...

Zum Glück hat aber immer noch der liebe Gott dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wenn die Franzosen ihre eigene Geschichte studieren würden, könnten sie lernen, daß die französischen Bäume keine Ausnahme bilden...

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

- List of donors and amounts: Peter St. Gregor \$1.00, Ungenannt, Münster 5.00, etc.

St. Peters Kolonie

Münster. Die Temperatur vom 14. bis 20. März schwante zwischen 34 über Null und 31 unter Null. Sowohl der niedrigste Stand am 17. März, als der höchste, am 19. März, waren von ganz kurzer Dauer...

Herr Schülens aus Nebraska, der schon seit einigen Monaten mit seiner Tochter bei hiesigen Verwandten auf Besuch weilte, hat nun auch seine Frau nach Kanada gebracht und wird sich dauernd hier niederlassen...

Leo Willa, der sich eine kleine Verwundung am Fingernagel zugezogen hatte, mußte letzte Woche schleunigst das Hospital in Humboldt aufsuchen, denn es zeigten sich Spuren von Blutvergiftung...

Ernst Miller mußte sich am Montag im Hospital einer Operation unterziehen, die einen guten Verlauf nahm, und es besteht alle Hoffnung, ihn bald wieder lächeln zu sehen...

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: B. Schweda, Leipzig, Sask., für arme Klöster in Deutschland \$5.50; Ungenannt, Münster, für Johanneskongregation in Leutesdorf a. Rh. 5.00; Frau K. S. Fahlman, Bibant, Sask., für St. Josef in Salzburg 1.00.

Humboldt. Wilhelm Gieselmann vor Madworth, 60 Meilen südlich von Saskatoon, kaufte Heinrich Baumanns Farm, 3 Meilen nördlich von Humboldt.

Am 3. März wurde Hubert, das kleine Söhnchen des Herrn Heinrich Wigbers, begraben.

MILLINERY OPENING. Mrs. E. W. Anderson hat am 14. März ihre Frühjahrsausstellung eröffnet. Sie finden hier die neuesten Modelle in Straßenhüten und Sporthüten zu mäßigen Preisen...

Annaheim. Eine ziemlich Anzahl von Leuten, jung und alt, leidet an Verkältungen und leichter Grippe. Am 16. März starb das 7 Monate alte Söhnchen von Herrn und Frau A. S. Willems.

Herr Johann Sterner verkaufte seine Farm von 160 Acres an Herrn Michael Blechinger, der dieselbe dieses Jahr zu bearbeiten gedenkt. Letzten Samstag Abend hatten die Einwohner von Annaheim die erste Gelegenheit, den Radio-Phon zu hören...

Engelfeld. Die Farmers in dem Distrikt nördlich von Engelfeld kamen zu dem Schluß, daß das alte Sprichwort: 'Einigkeit macht stark' eine wichtige Wahrheit enthalte. Sie schlossen sich zu einem Community Club zusammen.

Batson. Bis zum 14. März wurden 176 Waggonladungen Weizen aus Watson verschickt, gegen 185 bis zum gleichen Datum letzten Jahres. Das zeigt, teils daß im vergangenen Sommer mehr Weizen angepflanzt war wie früher...

W. B. Forsyth, Optometrist und Augen-Spezialist, wird am Mittwoch, dem 28. März, im Drugstore zu Watson zu sprechen sein, und am Donnerstag, dem 29. März, in Thornbergs Juwelier-Laden zu Humboldt.

Bruno. Frä. Mary Spatz, die einige Zeit im St. Pauls Hospital in Saskatoon in Behandlung war, kehrte gesund nach Hause zurück.

Johann Wunderlich, jr., unterzog sich in Saskatoon einer Operation, die gut abgelaufen ist.

CREDIT AUCTION SALE. I have sold my Farm and will now dispose of all my Farm-Horses and Implements by Auction Sale on Monday, March 26, 1923 at the Farm three miles north of Humboldt. Sale to start at 12 o'clock sharp.

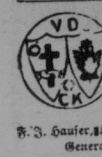
Henry Brunen. Durch das Prohibitions-Gesetz wird noch alles auf den Kopf gestellt. Früher mußte man sich dagegen schütten, daß einem nichts aus dem Hause fortgetragen wurde...

St. Gregor. Under the auspices of J. W. Peerce a meeting to discuss the problems of marketing will be held at St. Gregor, on April 3rd, at 2 p.m. Motion pictures will be exhibited showing the best recognized methods of marketing certain farm products.

Leosfeld. The Saskatchewyan Gazette enthält den Namen des Georg Peter Kenneberg als Commissioner for Daths.

Wofelew. Diese Station, zwischen Humboldt und Late Lenore gelegen, erhielt ihren Namen von einem Gelehrten, der sich durch Forschungen auf dem Gebiete der Chemie einen Namen gemacht hat. Derselbe fiel während des Krieges.

Windhor. Hughson Johnson, ein bekannter Prohibitions-Apostel von Windhor, hatte sich vor dem hiesigen Polizeigericht wegen Unterschlagung einer Summe von \$3,000 zu seinem eigenen Gebrauch zu verantworten.



Offiziell

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various notices and announcements.



Durch Eid zur Freud'

Wenn ich ein Schmerz der Schwelle näher, O weite Welt! Ich nicht zurück, In jenem Schöße liegt verborgen Ein Engelsquell, ein ternes Glück.

Hartnäckiger Widerstand gegen gregorianische Kalenderreform.

Protestantische Regenten und Theologen weisen Neuerung zurück als Einrichtung des Antichrist.

Interessantes Kapitel aus dem neuesten Band des Pastorlichen Geschichtsbuchs.

Ein großer Teil, ja der größte Teil protestantischer Regenten und Theologen widersetzte sich bekanntlich der Einführung der durch die päpstliche Bulle vom 24. Februar 1582 von Gregor XIII. angeordneten Kalenderreform.

Die Polarnacht im ewigen Eis und Schnee.

Kürzlich hielt Kapitän Kling in St. Paul, Minn., einen mit großer Spannung erwarteten Vortrag über die deutsche Südpolar Expedition (1911-13).

Obigkeit, welche die Beobachtung befehle, nicht gehorchen.

Die protestantischen Theologen erreichten durch diese Agitation, daß ihre Juristen ihnen folgten und daß in Deutschland außer den schon bestehenden Streitigkeiten noch neue ausbrachen.

Nach zweimonatiger, an Gefahren, Not und Entbehrung reicher Fahrt kam das Schiff in die offene See, die niemand dort vermutet hatte, und am 30. Januar 1912 wurde Land sichtbar, das wahrlich noch nie von menschlichem Fuß betreten worden ist.

Kapitän Kling am 9. Februar 1912, nach mehreren seiner Genossen zu landen, und das wäre ihnen beinahe zum Verhängnis geworden.

Wir wollten nach Süd Georgien, von wo aus wir die Expedition unternehmen hatten, zurückfahren, sagte Kapitän Kling, aber am 28. Februar wurden wir in Packeis blockiert und unser Schiff vor ein Eisberge bis zur Höhe von 400 Fuß taumelten sich ringsum auf, wir hatten fürchtbare Qualen zu erdulden und viele von uns hatten alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben.

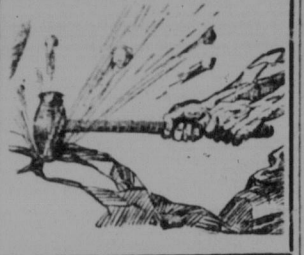
war er ein Bild von den seitdem von Engländern, Norwegern, Belgiern, Deutschen, Russen, Amerikanern und auch Japanern gemachten Versuchen, den Südpol zu erreichen, und kam dann auf sein eigentliches Thema: "Die deutsche Südpolar-Expedition" zu sprechen, an der er selbst teilnahm.

Die deutsche Expedition gelangte im Dezember 1911 in die arktische Region und blieb sehr bald auf große Hindernisse. Drei Wochen war das Schiff "Deutschland" zwischen Eismassen eingeklemmt, ehe wieder fahrbares Wasser kam, aber auch jetzt noch war das Weiterfahren mit ungeheuren Schwierigkeiten verbunden.

Nach zweimonatiger, an Gefahren, Not und Entbehrung reicher Fahrt kam das Schiff in die offene See, die niemand dort vermutet hatte, und am 30. Januar 1912 wurde Land sichtbar, das wahrlich noch nie von menschlichem Fuß betreten worden ist.

Nun kam der arktische Winter mit seiner furchtbaren Kälte. Waren die Gefahren, die ihrem Schiffe drohten, bisher schon groß und die Leiden und Strapazen der Leute fast unträglich, so sollte es jetzt noch schlimmer werden.

Wir wollten nach Süd Georgien, von wo aus wir die Expedition unternehmen hatten, zurückfahren, sagte Kapitän Kling, aber am 28. Februar wurden wir in Packeis blockiert und unser Schiff vor ein Eisberge bis zur Höhe von 400 Fuß taumelten sich ringsum auf, wir hatten fürchtbare Qualen zu erdulden und viele von uns hatten alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben.



Sprüh-funken

Unter Publikumsbeifall beruht auf der freigen Ansicht, die Jugend könne erzogen werden mit weltlichem Unterricht in den verschiedenen Wissenschaften.

Die sittliche Haltlosigkeit der modernen Jugend ist in der Tat eine wahre Bankrotterklärung unseres staatlichen Schulwesens.

Was hilft uns alle sogenannte Geistesbildung, wenn sie doch nur haltlose Gemütsmenschen in's Leben sendet, Spielbälle ihrer Leidenschaften?

Hast du einen Freund, dem du völlig vertraust, so such ihn häufig heim, denn Luft- und wacker und uppiges Gras auf dem Weg, den kein Wanderer betritt.

Was bist Du, Sterblicher, auf Erden, Ein Schatten, der vorübergeht, Wie lange wird es mit dir werden, Dann bist du Staub, vom Wind verweht.

Was bist Du, Sterblicher, auf Erden, Ein Schatten, der vorübergeht, Wie lange wird es mit dir werden, Dann bist du Staub, vom Wind verweht.

Was bist Du, Sterblicher, auf Erden, Ein Schatten, der vorübergeht, Wie lange wird es mit dir werden, Dann bist du Staub, vom Wind verweht.

Was bist Du, Sterblicher, auf Erden, Ein Schatten, der vorübergeht, Wie lange wird es mit dir werden, Dann bist du Staub, vom Wind verweht.

Dr. Wilfrid J. Heringer Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Teely. Tel. 59

Dr. H. R. Fleming, M.D. Mediziner und Wundarzt. Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Keykey Block - Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P.M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON WATSON, SASK.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. HUMBOLDT, SASK.

E. M. HALL, LL. B. BARRISTER AND SOLICITOR Phone 42 HUMBOLDT, SASK.

H. J. FOIK Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar - Humboldt, Sask. Zweigbüro: Bruno, Sask. Deutsch.

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK. Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar - ST. WALBURG, SASK. Deutscher Briefwechsel willkommen!

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT Open Day and Night - Reasonable Prices WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony Write, phone or call for terms A. H. PILLA, MUENSTER

HOUGHTON & ALLEN Fachmännische Schuh-Reparaturen Unsere Werkstatt ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet. In Greig's Garage Gebäud Main St. Humboldt.

Patronize Our Advertisers! Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, 131 Ave. A.N., SASKATOON, SASK.

Deutsche Gerberei. Wir haben eine Filiale eröffnet in Saskatoon, Sask. Wir gerben Geschir-Leder, Lack-Leder, Kawhide und vor allem die bekannten Pelz-Decken von Pferdehäuten und Kuhhäuten.

EDMONTON TANNERY 225 Ave C South, SASKATOON, SASK. 9272-110a Av., EDMONTON, ALTA.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM Highest Price Paid For Good Cream HUMBOLDT, SASK.

CUT YOUR SHOE BILL IN HALF



I wish to announce that I have just installed new MACHINERY for the shoe repair business and can therefore turn out your work when you would want it and at the lowest possible price.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

L. Moritzer Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.

Schiffsfarten von u. nach Europa

und allen Ländern der Welt! Laßt eure Verwandten jetzt aus Ausland, Oesterreich oder Deutschland kommen. Direkte Linie von Hamburg nach Canada. Anschluß nach allen Stationen in Canada.



Table listing flour products and prices: Humboldt Special 140 Pfd. 3.00, Superior Mehl, 98 Pfd. Sac 3.25, Prairie Rose 3.00, Humboldt Mehl, 98 " 2.75, XXXX Mehl " 1.75, Roggenmehl " 3.00, Cream of Wheat, 98 " 3.50, Graham Mehl, 98 " 2.75, "Whole Wheat" Mehl, 98 " 2.75, Kleie 100 Pfd. Sac 1.10, Shorts " 1.25, Gerollter Hafer 20 Pfd. Sac 80c, Corn Meal 24 " 80c, Gerstenshrot " 1.35, Haferhrot 100 Pfd. Sac 1.35, Corn (zerkleinert) " 2.75, Corn " 2.50, Egg Wash, per Pfund 5c, Scratch Feed, per Pfd. 5c, Developer Feed, per Pfd. 5c, Baby Chick Feed, " 5c, Geflügel Futter Paket 50c, Calf Meal 25 " 1.50, Stock Foods 25 " 3.25, Homig (Clover) 10 Pfd. 2.25

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

The Right... Winnipeg... On Dec... lished an... Edmonton... in detail... bushel of... to Liverpool... Buffalo. 46.26 cent... The Van... 5th, 1923... that the V... save the... enormous... Writes the... These G... brought o... via Fort... costs the... bushel to... Edmonton... The V... given bel... 1923. Th... complete... Freight r... Calgary... Elevation... spectio... weighin... change... cover... Ocean Ins... Insurance... weight... Ocean fre... Total Cost... Grain Ed... Liverpool... There... erations... worth to... 3 cents p... above fig... clear pro... cents per... cover ro... Also, i... that this... rived at... charge... hauling... cover a... which ch... ing grain... William... discrimi... cents in... ing a tot... bushel... At pr... grower a... can ship... ly as via... the figur... Present... ton to... cover... Add frei... Total co... Liverpool... at pres... Present... ton to... William... Excha... Deduct... to Mo... Total pr... Jaw... Fort V... Here is... present fr... mean to th... Present... ton or... pool v... Less ad... nating... Will giv... or Cal... via V... Present... to Liv... couve... Less ad... inatin... again... Will giv... to Liv... couve... These... using th... ers in... districts... per bus...

ERIES  
CREAM  
nd Cream  
SK.  
IN HALF

at I have  
INERY  
ness and  
our work  
and "at  
if you  
it to

lumboldt  
charges.  
mers  
attention

Meat  
arket  
the best  
rices.

arket  
Phone 52.  
zer

se shoer  
achinery  
have  
ng Plant  
stings or  
lements.

on u. mad  
Europa  
Welt!  
legt aus  
Deutsch-  
nie von  
Anschluß  
Canada.  
uflands  
unre  
n.

Beite  
ere ufo.  
e fjd an  
N. Sask.  
Star Line  
ine Lines.  
is-Bereine  
er.

3.00  
ad 3.25  
3.00  
2.75  
1.75  
3.00  
3.50  
2.75  
2.75  
ad 1.10  
1.25  
ad 80c  
1.35  
ad 1.35  
2.75  
2.50  
5c  
5c  
5c  
5c  
et 50c  
1.50  
3.25  
2.25  
gfeit bis  
rben.

Mills,  
LDT.

### The Right Road To Europe Via Vancouver Will Save Millions For Western Canada's Farmers

On December 26th, 1922, The Winnipeg Grain Exchange published an advertisement in the Edmonton Journal, setting out in detail the cost of handling a bushel of grain from Edmonton to Liverpool via Fort William and Buffalo. This cost amounts to 46.26 cents. From these figures The Vancouver Sun of January 5th, 1923, took occasion to show that the Vancouver route would save the Western farmers an enormous amount of money.

Writes the Vancouver Sun: These Grain Exchange figures, brought out in black, show that via Fort William and Buffalo it costs the farmer 46.26 cents per bushel to handle his grain from Edmonton to Liverpool.

Freight rate Edmonton or Calgary to Vancouver ..	15.00
Elevation, government inspection, government weighing, interest, exchange, etc., at Vancouver .....	2.00
Ocean Insurance .....	.60
Insurance against loss in weight .....	.40
Ocean freight .....	20.25

#### Total Cost Handling a Bushel of Grain Edmonton or Calgary to Liverpool, via Vancouver . . . . . 38.25

There are other major considerations which favor Vancouver, worth to the farmer not less than 3 cents per bushel, but on the above figures alone there is a clear profit to the farmer of 8 cents per bushel on the Vancouver route.

Also, it must be remembered that this profit of 8 cents is arrived at after paying rates which charge 15 cents per bushel for hauling grain 640 miles to Vancouver as against freight rates which charge 15 1/2 cents for hauling grain some 1280 miles to Fort William. An adjustment of this discrimination will add another 6 cents in favor of Vancouver making a total saving of 14 cents per bushel.

At present rates the grain grower as far East as Moose Jaw can ship via Vancouver as cheaply as via Fort William. Here are the figures:

Present total cost Edmonton to Liverpool via Vancouver .....	38.25
Add freight to Moose Jaw .....	3.25
Total cost Moose Jaw to Liverpool via Vancouver, at present rates .....	41.50
Present total cost, Edmonton to Liverpool, via Fort William, as per Grain Exchange figures .....	46.25
Deduct freight Edmonton to Moose Jaw .....	3.25
Total present cost, Moose Jaw to Liverpool, via Fort William .....	43.00

Here is what an adjustment of the present freight rate discriminations will mean to the west:

Present total rate, Edmonton or Calgary to Liverpool via Vancouver .....	38.25
Less adjustment discriminating freight rates against Vancouver .....	6.00
Will give a rate, Edmonton or Calgary to Liverpool, via Vancouver, of .....	32.25
Present rate, Moose Jaw to Liverpool, via Vancouver .....	41.25
Less adjustment discriminating freight rates against Vancouver .....	6.00
Will give a rate, Moose Jaw to Liverpool, via Vancouver, of .....	35.25

These figures show that by using the Vancouver route farmers in Edmonton and Calgary districts can today save 8 cents per bushel, and a proportionate

saving can be made at points as far east as Moose Jaw, where even today's rates show 1 1/2 cents per bushel in favor of Vancouver. When freight rates are adjusted the saving to Edmonton and Calgary will be increased to 14 cents; Moose Jaw, 7 cents by using the Vancouver route.

The savings on the Vancouver route represented absolutely clear profit to the farmer, which he is not today receiving. It is safe to say that never in the history of Western Canada has there been such an opportunity for those interested in agriculture to actually accomplish results.

#### Today's Local Wheat Prices

VANCOUVER, B. C., Jan. 3. — Wheat is trading here today, basis No. 1 northern, f.o.b. cars Vancouver, for export, at \$1.17 per bushel for shipment from prairie points.

The above news item, with variations, has appeared daily in The Vancouver Sun for the past month. The price has varied and the premium has varied, but never has the premium gone below 6 cents per bushel. The existence of this premium proves our figures.

Six million bushels have moved via Vancouver during the past sixty days. Who received the premium on that grain? Who is entitled to that premium? If the farmer is entitled to, and did not, and cannot, even today, avail himself of the saving in shipping his grain via Vancouver, what can be done so that farmers themselves will receive this extra profit?

The answer is—build additional grainhandling facilities at Vancouver with the least possible delay. Time spent by grain growers discussing Councils of Agriculture, Wheat Boards or any conceivable manner of Board, is a waste of breath compared with the results which can be obtained for Western Canada by developing and using the Port of Vancouver.

The difference between the Eastern Grain Route costs and the costs via Vancouver show a saving to grain growers of 8 to 14 cents per bushel. On top we quote actual premium available on January 3rd, which, were it necessary, would be conclusive proof of that saving.

#### Humboldt Flour Second To None

The following report shows general comparative baking tests made by the Milton Hersey Co., Ltd., Winnipeg. The SECOND LINE shows the test of the flour sent by the McNab Flour Mills, Ltd., Humboldt, Sask. This flour was tested along with eleven other different grades of flour produced in this Western country. No name or description of the sample was submitted, but it was McNAB'S SUPERIOR FLOUR. It shows up equal to any other Mill's products manufactured in the Western provinces. The McNab Flour Mills have been sending their sample once a week for the past six months and have the reports on file which prove that their flour is fully up to the Standard, all grades included.

Color	Vol. of Loaf in C. C's	Wt. of Loaf in Grams	Percent of Water Used	Baking Strength
100	2620	550	65.6	100
100	2600	550	62.2	100
100	2700	560	61.2	100
99	2690	550	64.0	99
98	2760	560	65.6	98
98	2775	555	65.6	98
100	2720	560	64.5	100
100	2680	555	62.2	100
98	2750	555	63.4	98
100	2760	550	61.2	100
98	2740	560	65.0	98
100	2730	555	62.8	100

Sample Marked: No name; Doughing Test: Good live dough; Remarks on Loaf: Oven spring good; Odor normal; Texture and appearance good; Flour color 100. The sample was submitted with no marks on the bag.

MILTON HERSEY Co., Ltd.

#### Rural Municipality of St. Peter No. 369.

The minutes of the previous meeting were read and accepted. The Sec.-Treas. requested that the Auditors Mowatt MacTavish & Co. be asked to come to the office for audit and advice. This request was granted.

A number of the school trustees were in attendance for the purpose of discussing ways and means of reducing expenditures, but nothing of a material nature was effected. Messrs. Hone and Pappenfus made some good suggestions. It was suggested that all the officials of the school districts within the Municipality meet at some future date.

C. A. Pappenfus was appointed returning officer for the election about to be held regarding the erection of a \$2000.00 office.

On a motion of A. Stadelman the reeve and sec.-treas. were authorized to pay for a lot and the cost of registering same as soon as transfer is made out.

The reeve was also instructed that on the first day of the month he is authorized to sign a cheque in payment of the salary of the sec.-treas. for the previous month.

It was decided to buy no gopher poison and to pay no gopher bounty this year.

The sec.-treas. was instructed to write to the Health Officer asking him if he would undertake to inoculate for diphtheria all persons wishing to be treated at each school house, and at what price per person so treated he would administer the Anti-Toxin.

Next meeting April 3rd at Ansaheim.

After appointing deputy returning officers for each division the meeting adjourned.

MARTIN T. REYNOLDS, Sec.-Treas.

#### R. Municipality of Lake Lenore. No. 399

Minutes of council meeting of the council of R. M. of Lake Lenore No 399.

The regular monthly meeting of the council of the Rural Municipality of Lake Lenore No. 399 was held at St. Brieux on March 3rd, the whole of the members being present.

Minutes of the previous meeting were read and on a motion by councillor Quaid adopted. A deputation from Div. 4 waited on the council with a petition asking that the blind line, North of Sec. 25-41-19-2nd be surveyed and opened as a road allowance. In view of the fact that on the road allowance South of this a school has been built and that the road North of it can be made passable just as cheap it was decided not to consider the petition in the meantime.

The following motion was put by councillor Moorman and carried: That before a petition is considered by the council for the opening of a new road or road diversion, proof must be given that "notice of application is to be made to the council for such new road or road diversion," has been posted in at least three widely separated conspicuous places in the division concerned, at least ten days before application is made. This it is considered will give the ratepayers concerned a chance of knowing what diversion it is intended to make and a chance of protesting if desired.

F. June be allowed \$14 per acre for land required from the S. E. 1/4 32-42-20-2nd for a new road, as per his letter.

Moved by J. J. Quaid that Thos. Rowe be appointed weed inspector for the South half of the Municipality. Motion lost.

Moved by Geo. Krause that Sosmi Smith be appointed weed inspector for the South half of the Municipality. Carried.

Moved by F. Thebaud that Alex Murray be appointed weed inspector for the North half of the Municipality. Carried.

Moved by J. J. Carfantan that Fred Bishop be allowed 45c for roadwork, this being the amount omitted from the 1922 timesheets.

A letter was received from the Department of Education asking the council if in their opinion it would be advisable or possible to form two school districts by adding part of the district now being formed to the Lacombe district and part to the Virgil district, thus making two districts instead of three. This information was asked for on account of the debenture by-law being voted down by the ratepayers of the Virgil S. D., and an application being made by the trustees for an enquiry under Section 8 of the School Act.

The council considered that making two districts out of the three would leave them too large and make it impossible for some of the children to attend school; so it was decided to recommend that the boundaries of the districts be left as they are.

Moved by J. A. Carfantan that goods and chattels seized for taxes against the S. W. 1/4 32-42-21-2nd be released.

Moved by J. P. Hoffman that the account of J. H. Morgan, bailiff, be paid.

Moved by J. J. Quaid that we make a grant of \$200 each to the Lady Minto Hospital, Melfort, and the St. Elizabeth's Hospital, Humboldt.

It was decided to ask for the following grants from the Department of Highways for assistance in building main highways: \$1000 on road North of Sec. 32-39-19-2nd, \$1000 on road East of 5-42-21-2nd and \$1000 on road through Sections 4, 5 and 8-42-19-2nd.

Moved by F. Thebaud that J. Thomas be paid at the rate of \$20 per acre for land taken from the N. W. 1/4 33-41-20 for a road diversion.

Secretary was instructed to write to the Bureau of Public Health for more information in connection with their letter regarding treatment of school children for diphtheria.

Moved by J. J. Quaid that the reeve and councillor Carfantan be the official delegates to the Municipal convention.

Secretary was instructed to get information and draw up by-law to license hawkers and peddlers doing business in the Municipality.

Moved by J. J. Quaid that animals in division one be allowed to run at large from March 15th to June 1st of this year.

The accounts as presented were passed for payment and the meeting adjourned.

A. ARCHIBALD, Sec.-Treas.

NOTE: Reports of Council meetings should be reduced as far as possible for publication in the St. Peter's Vote.

## COLLEGE COLUMN

### A HAPPY RETURN.

Luis Caston was a young boy who was left to the world, and had come to a place which was not his own home. It was on his seventh birthday when he was sitting alone in the boys' play room of St. N. Hospital.

Before him lay a large book which he was musing over, and he was interested in the pictures it contained. The pictures showed the passion of Christ. He was eagerly studying these pictures when the door quietly opened and one of the Sisters, Mary by name, entered. Seeing our little boy in this quiet attitude, she softly stepped towards him and looked him into the face with such a smile as he had never heretofore noticed.

Wondering what this expression on her countenance could mean, he seized Sister Mary by the hand and said with a voice full of happiness: "O good mother I feel so happy today." The Sister somewhat surprised asked the reason. "Oh," said Luis, "just look at some of these beautiful pictures. I wish I could be like Jesus."

"Ah!" sighed the Sister to herself, "this boy surely must have a calling to something high." Turning toward the window she tried to suppress her inward joy which she found it impossible to utter to the boy. Yes, Luis was a good boy and now that she had cared for him so long and loved him so tenderly, she felt lonesome to think that he must leave her today. For Luis was adopted by a kind couple who promised to be to him father and mother.

Luis was taken to his new home and remained there with his new parents whom he loved dearly and to whom he showed the tenderest devotion. Years went by and Luis was now a boy of fifteen. He had attended school regularly and had received a good education. There was now a question what vocation he should choose. He often reflected and thought of the pictures he had seen and the stories Sister Mary had told him. He longed to be a follower of Christ and become a priest. But in order to prepare himself for that state he needed money. When, by his guardian's help, he obtained a position and began to earn money, he saved it and deposited it in the bank.

For three years Luis worked hard and diligently and did all he could to earn money in order to carry out his intentions. One day a stranger called upon Luis' parents and asked them whether he could have Luis as a clerk in his bank. For he had been informed that the boy was so upright exact and trustworthy. The parents readily agreed and told Luis about the new position which he could obtain. He was at first somewhat afraid of the new position might endanger his vocation. But he determined not to lose sight of his intentions and submitted to the wish of his benefactor. It was too soon to speak of his plans. As clerk in the bank Luis performed his work with such exactness and regularity that he soon gained the confidence of his employer.

One evening he was kept overtime as a great amount of work had accumulated. It was already after 8 o'clock and still Luis was sitting at his desk. When he had at last finished his work he drew a long heavy sigh, put his head on his folded arms and began meditating. Suddenly he was startled by a noise in the basement and, expecting some intruder, he quickly reached for his master's revolver which lay in a drawer of his desk. Switching off the light and placing himself aside of his desk, he waited. Soon he heard cautious steps on the stairs and noiselessly the door opened.

At first Luis thought he would wait and see whether the person had any intentions of committing robbery. But seeing the disadvantage to which he would expose himself, he fired toward the basement door, and the bullet hit its mark. Hearing a hoarse voice and a tumbling noise, he switched on the light and rushed to the basement.

Here he found the intruder cursing his luck. Luis immediately summoned help and, after the man was removed to a hospital, he returned home with such a heavy heart as he had never experienced before.

The following day found the papers full of the doings of the night before. Luis was celebrated as the great hero of the tragedy. But, instead of feeling flattered and exalted, he became more disgusted with his surroundings and longed for the time when he could follow his cherished vocation. In due time the bank robber was restored to health and Luis was summoned to appear as witness in court. When the name of the criminal was called out—Harold Caston—Luis nearly fainted.

Who could this man be? Was he any of his relations? The puzzle was soon explained. Harold Caston was Luis' own father. When his wife had died, he had turned Luis over to the orphanage. Luis fell at his father's feet and begged for forgiveness, whilst the father, embracing his son, confessed that he was the only culprit that had to ask for forgiveness. All that were present in the courtroom were deeply touched by this unexpected scene. The banker who was also present stepped up to the judge and asked for mercy, promising that he would guarantee Harold Caston's future conduct. The court paroled the criminal, and in a few days Harold Caston occupied his son's place in the bank whilst Luis was sent to College to study for the priesthood.

IDEALS.

From experience many of us know of numerous human wrecks, men that are absolutely worthless to the world and to themselves. Why is this? The reason is plain. They lacked good ideals and never had any definite aim in their life.

What do we mean by an ideal? An ideal is a lofty conception which is proposed by the mind for imitation and attainment. A certain writer once said: "An ideal is the picture in which the serious and ambitious lad sees himself occupy the highest political position of the country, or wearing the sacred robes of ministry. It is the mirror in which the young lady sees her future happiness reflected."

An ideal may be compared to a sketch or an outline for a composition. The youth looks into the future and outlines all his actions. He determines what he will do when his desires are fulfilled.

It is necessary for every young man, especially for the student at school, to form good and practical ideals. From the age of 13 to 20 he should think about his future and form his ideals. He should make up his mind as to the choice of his vocation. If he wavers between one and another, he should pray, pray earnestly to God to enlighten him. Surely God will not refuse to give grace to the boy who prays fervently to be enlightened on his vocation.

Those in authority should not fail to instill noble and practical ideals into the minds of the youth, influence them for good and assist them with their advice.

A good ideal, like all other good things, has its good results. One result is that the youth, when he grows to be a man, will have a good character because he has acquired sound principles and knows that he is on the right track. He will be of great service to his fellowmen.

History has innumerable examples which show that great men knew what they wanted to be, when they were yet boys. To mention only one, St. Benedict, the founder of the Benedictine Order, desired from his early boyhood to imitate the examples of the holy monks and hermits. After he had recognized this to be the will of God, he overcame all difficulties and persevered in following his ideal with the result that he became one of the greatest and holiest monks of all times.

B. H.

**Aus dem Ruhrgebiet**

(Fortsetzung von Seite 1.)

ausgelacht hat. Glaubt man etwa, sich dort ungeschert austoben zu können?

Eine Abordnung der Stadtverordneten in Heddinghausen, ein Bergmann, ein Beamter und ein im freien Beruf tätiger Bürger, ist bei dem Duffeldorfer Regierungspräsidenten wegen des Verhältnisses der Besetzungstruppen zur Einwohnerzahl von Heddinghausen vorgehend geworden. Die Darstellung der Vorgänge durch diese Abordnung gibt ein so erschreckendes Bild dessen, was sich in diesen Tagen in Heddinghausen zugetragen hat, daß der Regierungspräsident Grubner diese Darstellung dem Chef der französischen Zivilverwaltung, General Denognes in Duffeldorf, und dem General Laiguelot in Heddinghausen unterbreitet hat. Es heißt darin u. a.:

Am 7. und 8. d. M. bei Dunkelwerden hatte der objektive Beobachter den Eindruck, als sei eine Schar wehrloser Menschen losgelassen. Die Tanks gingen auf jeden einzelnen Menschen los, der harmlos seines Weges von der Arbeitsstätte zur Wohnung ging. Kavallerie ausgerüstet mit Bügel an Bügel mit gegengerechter Waffe durch die Straßen. Wer von diesen nicht erwischt wurde, wurde von einzelnen Offizieren und Soldaten mit Reitpfeifen und Gewehrkolben und Stöcken bearbeitet. Auch in entlegenen Straßen ist es eine immer wiederkehrende Erscheinung, daß einzelne Personen, seien es Arbeiter, Ladenmädchen, Geschäftsinhaber, Beamte oder Damen, bei Einbruch der Dunkelheit von Truppen französischer Soldaten in Stärke von vier bis fünf Mann überfallen und mit Stockhieben, Ohrfeigen, Schlägen mit Gummistücken und anderen stumpfen Werkzeugen mißhandelt werden. In die Wirtschaften bringen Truppe von einigen 20 Offizieren ein, werfen alles nieder, was in den Weg kommt, und prügeln mit Stöcken und Peitschen die Wäfte aus dem Lokal heraus. Bei solchen Gelegenheiten sind Bürger von Heddinghausen gewalttätig niedergeschlagen worden.

Regierungspräsident Grubner hat energischen Protest gegen die Greuelthaten sowohl bei General Denognes als bei dem Draufgänger Laiguelot erhoben. Auch der ausgewiesene Oberbürgermeister Hamm von Heddinghausen hat ein Schreiben an Denognes gerichtet und das schamlose Treiben der französischen Soldateska scharf gegeißelt. Eine Abschrift des Protestes ist vom Oberbürgermeister Hamm auch den Völkern der Vereinigten Staaten, des Königreichs Italien und dem englischen Gesandten in Berlin überreicht worden. — Hoffentlich finden diese Appelle an das Gewissen der zivilisierten Welt ihren Widerhall und veranlassen, daß weiterhin solche Schandthaten, die des Heeres einer Kulturnation unwürdig sind, sich nicht wiederholen.

Soweit die Schilderung. Aber was soll das „Gewissen der zivilisierten Welt“ sein? Wenn es so etwas gegeben hat, so ist es längst ausgeblieben. Deutzutage regiert der Mammonismus. Und das heutige Frankreich eine „Kulturnation“ zu nennen, ist das nicht der reinste Hohn auf weltliche Kulturformationen, wenn solche vielleicht doch noch existieren sollten?

Viele Feld, polnische Arbeiter, die zwei Eisenbahnwagen füllten, kamen mit Weib und Kind hier an, um sich in das Ruhrgebiet zu begeben und den Franzosen Arbeitshilfe zu leisten. Die Vielesfelder Eisenbahner aber waren nicht geneigt, bei diesem Unternehmen mitzuhelfen. Sie verhindeperten die Weiterfahrt der Polen und schickten die beiden Wagen mit ihren Insassen nach dem Osten zurück.

Heidelberg. Als Opfer der Ausweisung durch die Franzosen und in treuer Pflichterfüllung für sein deutsches Vaterland starb am 8. Febr. in Heidelberg Regierungsdirektor Stammerger. Er war vor einigen Tagen trotz seines kranken Zustandes mit seiner Familie aus Speyer ausgewiesen worden. Infolge der jeweiligen Erregungen und

der Strapazen verflechtete sich sein Gesundheitszustand derart, daß er bald nach seiner Ankunft in der Heideberger Klinik verstarb.

Moskau. Russische Zeitungen drücken, wohl in etwas satisfaktischer Weise, die Befürchtung aus, daß Moskau bald in derselben Lage wie Washington sein dürfte. Kürzlich unternahm nämlich, die dortige Geheimpolizei in ein paar Tagen über 100 Russen, verhaftete mehr als 500 Personen und konfiszirte große Mengen von „Hansha“ — das ist der russische Name für Hootch oder Moonshine. Wir wollen lieber nicht urteilen, ob und in wie weit jene Zeitungen Recht haben.

Rußland bestellte in Schweden, Deutschland und Tschechoslowakei große Mengen von Waffen. Ein Aufstand, welchem sich zwei Divisionen von Don-Rojaten anschlossen, gewann laut Meldungen aus Kopenhagen und Helsingfors bei Kämpfen in der Nähe von Riew an Boden. Drei Millionen Gewehre, 125,000 Maschinengewehre und 40 Flugzeuge wurden Berichten zufolge bestellt, da sich das rote Heer für einen möglichen Frühjahrsfeldzug oder eine Revolution rüstet. Eine Rebellenbewegung im Donez-Distrikt greift um sich. Die Rebellen nahmen Basilow und rücken gegen Riew.

Die Leipziger Frühjahrsmesse ist unter günstigen Auspizien eröffnet worden. In den kommerziellen und Fabrikantenkreisen Deutschlands sah man der Messe mit den größten Erwartungen entgegen. Die Hoffnung, daß die Qualität der deutschen Ware, die große Auszahl unter den deutschen Reubheiten und die verhältnismäßig niedrigen Preise ihre alte Anziehungskraft auf das Ausland ausüben werde, ist in Erfüllung gegangen.

**PROVINCIAL LEGISLATURE**

During the past two weeks a number of important resolutions were passed, and other work was disposed of.

The following bills were introduced:

- To amend The Companies Act;
- to amend The Arrears of Taxes Act, The City Act and The Agricultural Co-operative Associations Act, and a bill respecting Stock Yards and Live Stock Exchanges;
- to amend The School Act;
- to amend the Highways Act; respecting Chemists and Druggists;
- to amend The Local Government Board (Special Powers) Act;
- to amend An Act to incorporate The Saskatchewan Co-operative Creameries, Limited;
- to amend The Game Act;
- to amend The Useful Birds Act;
- to amend The Town Act;
- to amend The School Act;
- to amend The Border Areas Act;
- to amend The Public Health Act; for establishing an Industrial School for Boys;
- to amend The Drainage Act;
- to amend The Vital Statistics Act;
- to amend The Hospitals Act;
- to amend The Legal Profession Act.

The following bills were read a third time and passed:

- To amend The Distress Act;
- to amend The Factories Act;
- to amend An Act to incorporate the Southern Saskatchewan Co-operative Stock Yards, Ltd;
- to amend The Saskatchewan Insurance Act;
- to amend The Municipal Hail Insurance Act;
- to amend The Fatal Accidents Act;
- to amend The Surrogate Courts Act;
- The Small Debts Recovery Act;
- The Devolution of Estates Act;
- The Municipalities Relief Act, 1920;
- The Horse Breeders Act;
- The Mental Diseases Act;
- The School Grants Act;
- The Highways Act;
- to authorize the Acquisition and Management of Grazing Lands: an Act respecting Sanatoria and Hospitals for the Treatment of Tuberculosis.

The bill concerning farmers' indebtedness was amended and passed as follows:

That in the opinion of this Assembly, the office of the Debt Adjustment Commissioner has done valuable service as a mediator between debtor and creditor; that such office should be continued while the necessity remains, and that the Act to confer Certain Powers upon the Lieutenant Governor should be clarified and continued in force.

It was moved and seconded that, in the opinion of this Assembly, the Government of Saskatchewan should continue to urge upon the Government of Canada the necessity of arranging for the transfer to the Province of the Public Domain within its limits without further delay. The resolution was agreed to unanimously, after an interesting debate.

The following motion was carried unanimously:

Whereas one hundred and sixty-four miles of Canadian National grade has been built in Saskatchewan and is now waiting for steel; and

Whereas fifty-five miles Canadian Pacific Railway grade has been built in Saskatchewan and is now waiting for steel; and

Whereas great hardship is being experienced by many settlers who, in the prosperous years before the war went into outlying sections of the province and are growing large quantities of grain which they are compelled, for want of railway accommodations, to haul many miles to market; Therefore be it resolved:

That this Legislature is of the opinion that the Provincial Government should continue to put forth every effort to have the steel laid on the constructed grades during the coming summer and also to have as much new construction work undertaken as financial conditions will warrant. And further be it resolved:

That a copy of this Resolution be forwarded to the Acting Minister of Railways, Ottawa, the President of the Canadian National Railways and the President of the Canadian Pacific Railway Company.

The chief feature of the week was the delivery, by Hon. Mr. Dunning, of the Budget Speech. The fiscal year resulted in the small deficit of \$52,599, and the Premier pointed to many indications of returning prosperity. During the debate to go into committee of supply, Hon. Mr. Cross, dealing with the petition of the Moderation League, announced that it was not the intention of the Government to make any change at present in the liquor laws and the system thereunder.

**TEACHERS' CONVENTION**

This year the annual convention of the Saskatchewan Educational Association will be held at Regina on April 3rd, 4th, and 5th. This meeting promises to be equal to the best in the history of the Association. Two very able men have been secured as principal speakers, namely Dr. Bruce Taylor, President of Queen's University and Professor Schwegler of the University of Kansas, and it will be the privilege of the gathering to hear no less than five addresses on topics of prime and current importance from these speakers.

On Monday, April 2nd, at 2 p. m. the executive of the Teachers' Alliance meets in Victoria School. Next day there will be general and executive meetings, and in the evening Premier Dunning and Mayor Burton will speak, and Professor Schwegler will deal with "The making of a New Curriculum." Next day Mr. H. W. Huntley and Hon. S. J. Latta are to speak; there will be addresses by President J. O'Brien of the Educational Association, by Miss Ruby Simpson, director of School Hygiene, and by Dr. Schwegler on "The Present Status of Mental Measurement." In the evening Mr. A. H. Ball and Mr. J. F. Bryant will speak on behalf of the Department of Education and the School Trustees respectively and Dr. Bruce Taylor will speak on Unconscious Elements in Education.

On Thursday various sections of the Association will hold meetings, and during the day Dr. Schwegler, Dr. Bruce Taylor and Dr. Murray, President of the University of Saskatchewan are all to give addresses.

**The Honorable J. A. Maharg**  
BY DR. H. R. FLEMING, M.A.

(Continued from page 1.)

squarely before the people of this province. He said at that time: "The campaign inaugurated under cover of the Grain Growers' Association is not born of a pious desire to purify politics but it is a cunningly conceived plot to split the tariff forces and confuse the vigorous Canadian national spirit of Saskatchewan. The great Liberal Party has stood and still stands between the Canadian people and the oligarchy. Were it not for militant Liberalism, Canada would revert to a government controlled by a clique." It is impossible to deny that this prediction of a few years ago has come true.

If the Catholic people of this district wish to keep their separate and parochial schools intact, they would be well advised to follow the leadership of men like the Honorable Dr. Uhrich whose name should be a household word in every home in St. Peter's colony. As the years roll round and historians write the life of men and events, lasting gratitude will ever be given to the Catholic Representative in the provincial cabinet who keeps unceasing watch over the rights of the minority on each and every occasion.

The Catholic Sacred Heart Academy is exempt from taxation, although John A. Maharg, leader of the opposition, President of the Saskatchewan Grain Growers, opposed it to the bitter end. Let Catholics remember that, as long as the Liberal administration is in power, they will get a square deal and equal rights with their Protestant fellow citizens. If I might paraphrase one sentence made by a great French Canadian parliamentarian, I would say that in this steeple chase of nations, in this derby of ideals, I'll bet on Dunning's Liberalism and fair play against Maharg's Progressivism and open-mindedness on each and every occasion.

On account of Dr. Fleming's article, the continuation of Rev. D. O'Sullivan's STUDIES IN CANADIAN HISTORY had to be held over till next week. EDITOR.

PATRONIZE OUR ADVERTISERS

NOW is the time to have your summer clothes cleaned, pressed and repaired. Special Attention given to Mail Orders. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

**Tyson Drug Co.**  
Humboldt's Leading Drug Store

The Drug Store for Service, Quality and Fair Prices to All.

DRUGS, PATENT MEDICINES, STATIONERY

GRAFANOLAS & RECORDS  
NYALL'S FAMILY REMEDIES



**Phonograph und Records**

die preiswertesten in ganz West Canada  
Wir liefern alle deutschen Records  
Electr. Phonograph - Motoren  
tannen in jeden Phonographen-Apparat eingefügt werden. Kein Aufschieben mehr! Halten automatisch still am Schluss eines jeden Records.  
Wir besorgen alle Reparaturen.

**M. I. MEYERS**  
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente  
Main Str. Humboldt.

**TYPEWRITERS -- ADDING MACHINES**

Office Equipment of all kinds —  
Machines repaired, exchanged and sold.

UNITED TYPEWRITER CO., LTD.

SASKATOON REGINA MOOSE JAW

**COME IN AND CONVINC YOURSELF**

that we are showing the finest selection of staple merchandise at lowest possible prices  
A TRIAL ORDER WILL PROVE TO YOUR MUTUAL BENEFIT



**MEN'S SUITS**

We have just received the finest selection of Men's Suits ever shown in Bruno.

ALSO

**BOYS' SUITS**

Just unpacked a new shipment of Boys' Suits, beautiful patterns in all sizes.

Our Price \$8.00 to \$14.50  
Boys' suits, first long pants, \$17.50

**LADIES' COATS AND SUITS**

just arrived. You will find the latest styles at rock bottom prices

**LADIES' TRIMMED HATS**

We have just received a shipment of the latest styles in Ladies' Hats. Our Price, from \$3.00 to \$7.50



**DRY GOODS**

We are showing a beautiful range of SILKS • VOILES • GINGHAMS • PRINTS and also a full range of Cotton Goods at reasonable prices.

**WOMEN'S CORSETS**

New shipment just arrived. We can fit every size and shape. Our price from \$1.50 to \$6.00

**HARDWARE**

A full line of shelf & heavy hardware. We specialize in MARSWELLS FIRST QUALITY PAINTS

GET THE HABIT AND TRADE AT

PHONE 33. **S. WALL** BRUNO SASK.

The Friendly Store Where Your Dollar Does Its Duty.

**FORMALDEHYDE**

Get yours at MANVILLE. We guarantee to sell it to you as cheap as you can buy it elsewhere.

**SWEAT PADS**

Help yourself. Our price is 75c each, and remember you haven't a cent to pay for freight.

**THERE'S SATISFACTION**

in shopping at the MANVILLE STORES. Buying in large quantities, assures you of the PRICE and our GUARANTEE goes with everything.

**MANVILLE HARDWARE CO., LIMITED.**

SASKATCHEWAN'S LARGEST HARDWARE HOUSE  
HUMBOLDT, SASK.

**Wenn Sie Geld sparen wollen**

dann machen Sie Ihre Einkäufe im  
**Münster Bargeld-Laden!**

frische Groceries werden zu den niedrigsten Preisen verkauft.

**Spezial-Offerten für Freitag und Samstag:**

Tea .....	55c	Druckstoffe, reg. 30c, 35c, 40c,
Jam, 4 Pfd. Dose .....	60c	für Freitag und Samstag,
Corn u. Port & Beans .....	15c	Spezial Preis, per Yard 25c
Kaffee, reg. 45c .....	30c	Herren-Kappen und Hüte,
Rice, 12 Pfd. ....	1.00	Preis, Freitag u. Samstag,
Sardinen, 5 Dosen .....	25c	10% billiger.
Kraft Käse, Pfd. ....	38c	Ihre Farm-Produkte gelten als Barzahlung und wir bezahlen Ihnen dafür die höchsten Marktpreise.

**C. LINDBERG General Merchant MÜNSTER**